

ABSCHLUSSBERICHT

Städtebauliche Erneuerung „Heidelberg Emmertsgrund“ im SSP

Ausgangslage

Der Emmertsgrund ist kein gewachsener Stadtteil. Er ist das Ergebnis der Planungen, Überlegungen und Entscheidungen von Soziologen und Architekten, von Stadtplanern und kommunalen Entscheidungsträgern. Die städtebaulichen Probleme des Stadtteils resultierten zum Großteil aus dem der Planung zugrunde gelegten Stadtideal. Die Auswirkungen dieser Probleme, beispielsweise des Fehlens eines belebten öffentlichen Raumes, der Massierung der Wohnungen in Hochhäusern und der Anonymität in diesen Strukturen gingen einher mit Problemen im Sozialverhalten der Bewohner. Städtebau und Gebäudestrukturen waren zwei von vielen Faktoren für die sozialen Probleme des Stadtteils. Unter anderem das schlechte Image des Emmertsgrundes und der sanierungsbedürftige Zustand von Gebäuden und Außenanlagen verhinderten das Entwickeln eines Verbundenheitsgefühls der Bewohner mit ihrem Stadtteil und bremsten Engagement und Beteiligung der Bewohner am öffentlichen Leben. Der Emmertsgrund war der Stadtteil mit den meisten unterschiedlichen ethnischen, religiösen und sozialen Gruppen in Heidelberg und vielen finanziell Schwachen. Die sich überlagernden, gegenseitig bedingenden und beeinflussenden Probleme machten ein besonderes Vorgehen für den Stadtteil erforderlich.

Ziel des Sanierungsgebietes war die grundlegende Verbesserung des hochverdichteten Stadtteils im Hinblick auf seine Sozialstruktur, den baulichen Bestand, das Arbeitsplatzangebot, das Ausbildungsniveau, die Ausstattung mit sozialer und stadtteilkultureller Infrastruktur sowie die Qualität der Wohnungen, des Wohnumfeldes und der Umwelt.

Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Der Emmertsgrund wurde im September 2001 mit einem Fördervolumen von rund 3,4 Mio. Euro in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Die Anteile von Bund und Land betragen zusammen 60%, die Stadt Heidelberg trägt die restlichen 40 %. Der Gemeinderat hat im Juni 2002 die Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen und im Dezember 2003 die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets Emmertsgrund beschlossen.

Zusätzliche Finanzhilfen wurden 2006 für sozial-integrative Modellvorhaben beantragt, für die seit 2007 ein weiterer Förderrahmen von rund 1,1 Mio. Euro zur Verfügung stand. Für die ursprünglich jeweils zeitlich bis zum 31.12.2009 begrenzten Fördermittel wurden mehrmals Verlängerungs- und Aufstockungsanträge gestellt. Der nicht-investive Programmteil ist zum 31.12.2012 ausgelaufen, der endgültige Förderrahmen betrug 1.673.256 Euro. Die Abrechnung mit einem Schlussbericht über die

geförderten Modellvorhaben wurde dem Regierungspräsidium Karlsruhe am 05.05.2014 vorgelegt und mit Bescheid vom 27.05.2014 anerkannt. Der Bewilligungszeitraum des investiven Programmteils lief bis zum 30.06.2015. Der Förderrahmen betrug 5.575.281 Euro.

Folgende Maßnahmen wurden seit 2004 im investiven Programmteil der „Sozialen Stadt“ umgesetzt:

- Dienstleistungszentrum Emmertsgrundpassage 15-17
- Vereins- und Jugendräume „Treff 22“
- Fassade und Fenster Emmertsgrundpassage 1
- 1- bis 4. Bauabschnitt Neugestaltung der Emmertsgrundpassage
- Fenstererneuerung Otto-Hahn-Platz 1-7 und 4-12
- Sanierung Emmertsgrundpassage 2-30
- Umbau und Sanierung Bürgerhaus, zweiter Bauabschnitt (Sanierung der Gebäudehülle)
- Umbau und Sanierung Bürgerhaus, dritter Bauabschnitt (Familienzentrum)
- Neugestaltung Freianlagen Bürgerzentrum

Im Bereich der Modellvorhaben der „Sozialen Stadt“ wurden seit 2007 folgende sozial-integrative Projekte gefördert:

- Vergrößerung und Einrichtung der Kleiderstube Emmertsgrund und Erweiterung des Angebots der Spielstube (Deutscher Kinderschutzbund e.V.)
- Stärkung von Familien im Emmertsgrund durch Stärkung der Erziehungs- und Sprachkompetenz (Diakonisches Werk Heidelberg)
- Heilpädagogik in den städtischen Kindertagesstätten im Emmertsgrund (Stadt Heidelberg)
- Soziale Integration und Qualifizierung über die Concierge (Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.)
- Integrationsmarkt „Rewe-Nahkauf“ (AQB - Arbeit und Qualifizierung für behinderte Menschen GmbH)
- Einrichtung eines Stadtteilmanagements im Emmertsgrund (TES e. V. - Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements)
- Sprachförderung 3. Und 4. Klasse Grundschule Heidelberg (Stadt Heidelberg)

Ergebnis

Seit 1990 hat auf dem Emmertsgrund Städtebauförderung stattgefunden. Schon in dem Vorgängerprogramm „Einfache Stadterneuerung“ wurden bis 2001 rund 6,7 Mio. Euro umgesetzt. Mit diesen Mitteln wurden vor allem das soziale Wohnumfeld ver-

bessert und gestalterische Maßnahmen in Angriff genommen. Durch das Programm „Soziale Stadt“ wurden im Anschluss weitere wichtige bauliche Verbesserungen im Wohnumfeld und in der sozialen Infrastruktur erreicht. Darüber hinaus wurden seit 2007 zusätzliche sozial-integrative Projekte gefördert, die eine integrierte und ganzheitliche Entwicklung des Stadtteils ermöglicht haben.

Derzeitiger Stand und Verstetigung der Maßnahmen

Der Gemeinderat hat im Oktober 2012 das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund (IHK) einstimmig beschlossen. Der unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft entwickelte Teil 2 des IHKs mit dem Titel „Perspektive 2022“ zeigt den Handlungsbedarf im Stadtteil, zentrale Zielstellungen und abgestimmte Maßnahmen bis zum Jahr 2022 auf. Zur Koordination der Umsetzung wurde ein jährliches Berichtswesen eingeführt. Im Juni 2014 wurde der Gemeinderat erstmals über den Stand der Umsetzung des IHKs von 2012 bis 2013 informiert. Der Stand der Umsetzung des IHKs von 2013 bis 2014 wird im zweiten Umsetzungsbericht der Koordinierungsstelle Emmertsgrund dargestellt.

Die durch das IHK erfolgte Zielsetzung im Emmertsgrund wurde bei der Projektumsetzung konsequent weiterverfolgt und soll zur Verstetigung der im Rahmen der Städtebauförderung eingeleiteten Maßnahmen und erreichten Ziele führen. Insgesamt wurden im Zeitraum 2013/14 über 50 Projekte fortgeführt, begonnen oder abgeschlossen.

Folgende Schwerpunktthemen prägten in den letzten Jahren die integrierte Stadtteilentwicklung im Emmertsgrund:

1. Die Stadtteilarbeit im Emmertsgrund wurde mit dem Ausbau des Bürgerhauses zum Stadtteilmittelpunkt und Veranstaltungsort weiter intensiviert. Im neuen Bürgerhaus, bestehend aus dem Bürgersaal, dem Medienzentrum und dem HeidelBERG-Café, konnten mit Hilfe der BIWAQ-Förderung zudem konkrete Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangebote aufgebaut werden. Durch die Unterstützung des Stadtteilmanagements bringen sich zunehmend Bürger/-innen ehrenamtlich im Stadtteil ein, was den Zusammenhalt in der Bevölkerung stärkt. Außerdem konnten dadurch auch bereits einige bürgerschaftlich getragene Projekte des IHKs umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht werden.
2. Das sehr gute Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche konnte auf hohem Niveau fortgeführt werden. Für die stark anwachsende Gruppe der Senioren wurde im September 2014 das Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund eröffnet, das für die ältere Bevölkerung in den Bergstadtteilen Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten bietet.

3. Die Wohn- und Lebensqualität im Emmertsgrund konnte durch Verbesserungen im Wohnumfeld weiter gesteigert werden. Außerdem hat die Initiative „Kunst im Emmertsgrund“ durch ihre Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Stadtteils geleistet.

Im Jahr 2015 ist eine Zwischenevaluation des IHKs geplant, um den Stand der Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung zu bewerten sowie Handlungsempfehlungen zur weiteren Umsetzung zu bekommen.

Emmertsgrund auf einen Blick 2013/14

1) Bevölkerung

Ende 2013 hatten im Emmertsgrund 6.528 Einwohner/-innen ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz. Davon waren 3.365 (51,5 %) weiblich und 3.163 (48,5 %) männlich. Die Einwohnerzahl im Emmertsgrund ist damit zum zweiten Mal in Folge leicht gestiegen, nachdem sie in den Jahren zuvor kontinuierlich gesunken war. Ende 2013 hatten 1.431 Einwohner/-innen (21,9 %) eine ausländische Staatsbürgerschaft und damit rund 70 Personen mehr als Ende 2012. Diese Erhöhung ist auf einen verstärkten Zuzug von EU-Ausländern zurückzuführen.

Der Emmertsgrund ist nach wie vor der jüngste Stadtteil Heidelbergs. Nahezu jede/r fünfte Bewohner/-in (19,1 %) war 2013 unter 18 Jahren. Im gesamtstädtischen Mittel betrug dieser Anteil nur 13,9 %. Mit Ausnahme eines zuzugsbedingten Anstiegs der 3-5-Jährigen hat sich der leichte Rückgang in allen Altersklassen der unter 18-Jährigen fortgesetzt auf insgesamt 1.244 Personen. Die Zahl der 65-Jährigen und älteren ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen auf 1.282 Personen.

Zum Jahresende 2013 wurde die Zahl der Haushalte auf 3.000 geschätzt. Die durchschnittliche Haushaltsgröße im Emmertsgrund ist weiter gesunken auf 2,18 Personen pro Haushalt. Der Wert liegt aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt in Heidelberg (1,77). Bei den Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren hat der Emmertsgrund nach wie vor den höchsten Anteil in Heidelberg (22,6 % gegenüber 15,2 %). Besonders hoch ist der Anteil an kinderreichen Familien (Haushalte mit drei und mehr Kindern) im Emmertsgrund, die 21,2 % der Haushalte mit Kindern ausmachen (in Heidelberg nur 11,5 %).

Die Arbeitslosenquote im Stadtteil lag Mitte 2013 bei 12,7 %. In Heidelberg lag sie bei moderaten 5,2 %. Laut Arbeitslosenstatistik waren Mitte 2014 insgesamt 420 Menschen arbeitslos gemeldet, was einen Anstieg um 43 Personen gegenüber Mittel 2013 bedeutet. Davon bezogen 77 Personen Arbeitslosengeld (SGB III) und 343 Personen Leistungen nach dem SGB II. Ausländer waren mit einem Anteil von 40,2 % überdurchschnittlich häufig von Arbeitslosigkeit betroffen. Unter 25 Jahren waren Mitte 2014 lediglich 29 Personen arbeitslos gemeldet, 11 weniger als Mitte 2013. Langzeitarbeitslos waren hingegen 184 Personen und damit 15 Personen mehr als Mitte 2013. Damit ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 43,8 % weiter hoch.

2) Wohnen

Der Emmertsgrund wurde in dem kurzen Zeitraum von 1973 bis 1998 besiedelt. Allein in der Zeit von 1973 bis 1978 entstanden in konzentrierter Geschossbauweise rund 130 Wohngebäude (rund 30 % des heutigen Bestandes) mit knapp 60 % (rund 1.570) der Wohnungen insgesamt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden vor allem die hoch verdichteten Zonen nördliche Emmertsgrundpassage, Mombert- und Otto-Hahn-Platz sowie der Komplex „Wohnstift Augustinum“ realisiert. Außerdem entstand in der ersten Bauphase ein Großteil der Infrastruktureinrichtungen (Grundschule, Bürgerhaus mit Hallenbad und Kinder- und Jugendzentrum sowie das Evangelische Gemeindezentrum). In der zweiten Phase ab 1979 wurden einzelne verdichtende Bauwerke noch fertiggestellt (Einkaufszentrum, südliche Emmertsgrundpassage und Jellinekplatz), danach begann eine Art Gegenbewegung mit aufgelockerten Wohnbereichen aus Ein- und Zweifamilienhäusern in den nordwestlichen und südlichen Bereichen des Emmertsgrunds. Von 1979 bis 1989 wurden rund 200 Wohngebäude (46 %) mit rund 630 Wohnungen (23,7 %) erreicht. Die dritte Phase ab 1990 bildet gleichzeitig den Abschluss der Siedlungsentwicklung. Bis 1999 wurden weitere rund 100 Wohngebäude mit knapp 460 Wohnungen (17,2 %) errichtet. Da danach im Emmertsgrund keine Neu- oder Umbauten mehr stattgefunden haben, gibt es auch keine Veränderungen im Wohnungsbestand.

3) Wirtschaft

Der Emmertsgrund ist ein Wohnstandort mit nur wenigen Betrieben und Arbeitsstätten. 2013 gab es im Stadtteil 141 Arbeitsstätten. 1.957 Bewohner/-innen hatten 2013 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

4) Kindertageseinrichtungen und Grundschule

Zum Kindergartenjahr 2014/15 befinden sich im Emmertsgrund vier Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 282 Plätzen für Kinder im Alter von 0 bis 11 Jahren. Davon entfallen 40 Plätze auf das Krippenangebot für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, 222 auf das Kindergartenangebot für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 20 Plätze auf das Hortangebot für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Damit gibt es keine Änderungen gegenüber dem Kindergartenjahr 2013/14.

Die Grundschule Emmertsgrund hat zum Schuljahr 2014/15 insgesamt 254 Schüler/-innen in 12 Klassen. Das sind 18 Schüler/-innen mehr als zum Schuljahr 2013/14. Die Dreizügigkeit der Grundschule konnte damit erhalten werden.

Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, das Bürgerhaus Heidelberg mit einem multifunktionalen Nutzungskonzept zum neuen Stadtteilzentrum im Emmertsgrund zu entwickeln. Dieses Ziel konnte bereits weitgehend erreicht werden. Das Bürgerhaus hat sich seit der Wiedereröffnung des Bürgersaals im Oktober 2012 sowie der Eröffnung des Medienzentrums und des Heidelberg-Cafés im Februar 2013 zu einem offenen und niedrigschwelligen Kommunikations- und Begegnungszentrum für die Bürger und Vereine entwickelt. Mit Unterstützung des Arbeitskreises Bürgerhaus und einer umfangreichen Imagekampagne wurde der Bürgersaal von 2012 bis 2014 bereits für eine Vielzahl von Veranstaltungen genutzt. Mit Hilfe des Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) konnten im Bürgerhaus in den letzten beiden Jahren zudem wichtige Treff-, Beratungs-, Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote geschaffen werden, die den Menschen im Stadtteil sozialen Zusammenhalt und Perspektiven geboten haben. Im Medienzentrum und Heidelberg-Café wurden 2013/14 rund 240 Menschen weiterqualifiziert, beraten und beschäftigt, darunter 120 Jugendliche und junge Erwachsene sowie rund 80 (Langzeit-)Arbeitslose. Der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES) hat nach dem Abschluss des BIWAQ-Projektes im November 2014 die Geschäftsführung des Bürgerhauses und ab Januar 2015 die Trägerschaft des Medienzentrums übernommen. Dadurch werden Synergien mit der Arbeit des Stadtteilmanagements ermöglicht. Langfristiges Ziel ist es, dass der TES ein nachhaltig tragfähiges „Haus der Bürger und Vereine“ im Stadtteil etabliert. Das Heidelberg-Café wurde zur Sicherung der Nachhaltigkeit im Januar 2015 in den Integrationsbetrieb „AQB GmbH“ (Arbeit und Qualifizierung für behinderte Menschen) überführt. Der Gemeinderat hat im Dezember 2014 die Fortführung der Projekte im Bürgerhaus ab 2015 beschlossen und dazu städtische Zuschüsse bewilligt.

Zur besseren Erreichbarkeit des Bürgerhauses wurden 2013 die Außenanlagen zwischen Augustinum, Grundschule, Bürgerhaus, Päd-Aktiv, Jugendzentrum und evangelischem Gemeindezentrum neugestaltet. Die Einweihung der Außenanlagen erfolgte 2014. Ein weiteres Ziel des IHKs ist die Verbesserung der Parkplatzsituation im Forum, die vor allem bei großen Veranstaltungen im Bürgerhaus sehr angespannt ist. Es wird daher beabsichtigt, die Parkraumbewirtschaftung im Forum auszuweiten.

Mittelfristig sind weitere Sanierungsarbeiten im Gebäudekomplex Forum 1 geplant (Sanierung Bereich Päd-Aktiv / Jugendzentrum sowie der Umbau des ehemaligen Hallenbades im Untergeschoss des Bürgerhauses).



Heidelberg-Café im Bürgerhaus

Leben im Emmertsgrund

2010 wurde das Stadtteilmanagement Emmertsgrund eingerichtet, um einen Prozess der bewohnerorientierten selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen.

Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen und unverzichtbaren Instrument der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil entwickelt. Dadurch ist es gelungen, die Lebensbedingungen und Lebenschancen in den Quartieren im Emmertsgrund zu verbessern, einige Bewohner/-innen für ein Engagement in ihrem Quartier zu aktivieren, unterschiedliche Interessengruppen und lokale Akteure zu vernetzen sowie Kooperationen zwischen Initiativen, Institutionen und Unternehmen aufzubauen. Im Zeitraum 2013/14 konnten mit Unterstützung des Stadtteilmanagements einige Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) umgesetzt werden. Zur Förderung des sozialen Miteinanders und der kulturellen Vielfalt hat das Stadtteilmanagement in den Jahren 2013/14 die Projekte „Familienfreundlicher Emmertsgrund“, Generationen und Kulturen übergreifende Vorleseprojekte und Sicherheitskurse und Präventionsangebote fortgeführt sowie die Projekte „Local Heroes“ und „Tauschbörse“ neu begonnen. Durch diese Projekte werden auch Toleranz, gegenseitiger Respekt und der Zusammenhalt in der Bevölkerung gestärkt und die Identifikation mit dem Wohnort erhöht. Zur weiteren Stärkung der Nachbarschaftshilfe und des ehrenamtlichen Engagements plant das Stadtteilmanagement eine Intensivierung der Arbeit in der Emmertsgrundpassage und die Einrichtung einer „Biete-Tausche-Börse“. Der Gemeinderat hat im Dezember 2014 die Fortführung des Stadtteilmanagements von 2015 bis 2018 beschlossen und dazu einen städtischen Zuschuss bewilligt.

Weiterhin ist der Stadt Heidelberg die Chancengleichheit ein besonderes Anliegen. Dementsprechend verfolgt das IHK Maßnahmen zur Förderung gleichberechtigter Teilhabechancen, zur Anerkennung der Familiensprache und zur Unterstützung bei der Integration. Im Zeitraum 2013/14 wurden daher die Projekte „Interkulturelles Frauencafé“, „Heimat finden in Heidelberg“ und „Ergänzende Sprachangebote“ zur Einbindung von Migranten/-innen in die Gesellschaft fortgeführt. Um allen Bewohnern/-innen einen wohnortnahen Zugang zu Literatur und Medien zu ermöglichen, wurde neben dem Medienzentrum auch das Bücherbus-Angebot fortgeführt. Weiterhin wurden die Vereine im Emmertsgrund bei ihrer Stadtteil- und Kulturarbeit unterstützt, damit sie sich weiterhin für die Integration im Stadtteil einsetzen können.

In sozial benachteiligten Stadtteilen sind gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse von besonderer Bedeutung. Das IHK hat sich daher zum Ziel gesetzt, vor allem Kindern und Jugendlichen Chancen für eine gesündere Lebensweise zu ermöglichen. Die Angebote zur Gesundheitsförderung an der Grundschule Emmertsgrund wurden daher 2013/14 fortgeführt. Weiterhin wurden die Sport- und kriminalpräventiven Angebote für Kinder und Jugendliche fortgeführt.



Tauschbörse im April 2014



Familiencafé Innenansicht

Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

Im Emmertsgrund wurde in den vergangenen Jahren ein sehr gutes Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche entwickelt. Für die stark anwachsende Gruppe der Senioren im Emmertsgrund und Boxberg wurde 2014 ein Seniorenzentrum eröffnet.

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, das qualitativ sehr gute Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche im Emmertsgrund aufrechtzuerhalten. Aufgrund der erhöhten Förderbedarfe der Kinder im Emmertsgrund wurden 2013/14 die speziellen Förderangebote „Heilpädagogik“, „Sprachförderung“ und „Elternberatung“ in den Kindertageseinrichtungen fortgeführt. Die 2005 eingerichtete teilgebundene Ganztagesgrundschule Emmertsgrund und die von 2007 bis 2011 aufgebaute durchgängige Sprachförderung von der ersten bis zur vierten Klasse wurden ebenfalls fortgeführt. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird das Ganztages-Profil im Rahmen eines evaluierten Projektes mit Beteiligung der Eltern weiterentwickelt.

Ein weiteres Ziel des IHKs ist das wohnortnahe Angebot von außerschulischen Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, die verstärkt auch die Familie in den Blick nehmen sollen. In den Jahren 2013/14 wurden die außerschulischen Bildungsangebote „Lernpatenschaften“, „Treff Miteinander“ und „Interkulturelle Ferienschule“ fortgeführt. Weiterhin wurden die offene Kinder und Jugendarbeit des Kinder- und Jugendzentrums sowie der Spielstube Emmertsgrund fortgeführt.



Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg

Entsprechend der demografischen Entwicklung im Emmertsgrund sollen verstärkt auch lebenslange Lernangebote gefördert werden. Das ist eine der Aufgaben des im September 2014 eröffneten Seniorenzentrums Emmertsgrund-Boxberg. Im Seniorenzentrum werden in den nächsten Jahren für die wachsende Gruppe der älteren Bewohner/-innen im Emmertsgrund und Boxberg Begegnungs-, Kontakt- und Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen. Dazu gehören auch Bewegungsangebote für Senioren. Mittelfristig ist zudem geplant, eine Bewegungsfläche für Senioren im Stadtteil zu errichten. Weiterhin sollen in den kommenden Jahren mobile Angebote und hausnahe Dienstleistungen sowie eine selbstständige Lebensführung bis ins hohe Alter gefördert werden.

Wohnen im Emmertsgrund

Im Emmertsgrund wurden von 2004 bis 2013 im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wichtige Verbesserungen im Wohnumfeld und im Wohnungsbestand sowie in der sozialen Infrastruktur und im Stadtleben erreicht.

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, den Wohnstandort Emmertsgrund in den nächsten Jahren weiter strukturell zu stabilisieren und aufzuwerten und so einen Beitrag zur Entspannung der sozialen Probleme im Stadtteil zu leisten. Hierbei gilt es insbesondere, die durch das Programm „Soziale Stadt“ eingeleiteten sozialen und städtebaulichen Maßnahmen konsequent fortzuführen. Dazu soll in den nächsten Jahren der Wohnungsbestand weiter saniert werden, um eine Verbesserung des baulichen Zustands der Wohngebäude, der Fassadengestaltung sowie der Wohnungsausstattung und des Wohnungsangebotes zu erreichen. 2015 ist die Neugestaltung von verschiedenen Hauseingangsbereichen geplant. Ein weiteres Ziel des IHKs ist es, eine stärkere Durchmischung der Bevölkerung zu erreichen und die Entwicklung überforderter Nachbarschaften zu vermeiden. Trotz der Beendigung der pauschalen Freistellung von der Belegungsbindung Ende 2013, ist auch zukünftig ein Zuzug von Familien mit höheren Einkommen möglich, da einzelfallbezogene Freistellungen erteilt werden können. Das neue Verfahren ist 2014 gut angelaufen und es sind dadurch keine negativen Auswirkungen auf die Vermietungssituation entstanden. Zur Verbesserung des sozialen Miteinanders und des Sicherheitsgefühls wurden der Concierge-Dienst und der 2013 neu eingerichtete Sicherheitsdienst fortgeführt. Weiterhin soll der Zuzug in den Emmertsgrund durch zielgruppenorientierte Wohnangebote begünstigt werden. Aufgrund der niedrigen Mieten und Grundstückspreise im Stadtteil sowie der guten Angebote für Familien sind vor allem Familien in der Gründungsphase und Studenten interessante Zielgruppen. Die Eigentumsgründung von Familien mit Kindern bzw. jungen Familien ohne Kinder wird kontinuierlich durch das Wohnungsentwicklungsprogramm der Stadt Heidelberg gefördert. Weiterhin werden „Barrierefreie Lebenslaufwohnungen“ gefördert, die der älteren Bevölkerung eine selbstständige Lebensführung im angestammten Quartier ermöglichen. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH mit dem größten Wohnungsbestand im Emmertsgrund plant in den kommenden Jahren die Umsetzung eines neuen Vermietungskonzeptes im Emmertsgrund mit studentischem Wohnen (Einzelzimmervermietung) und seniorengerechtem Wohnen.

Im Wohnumfeld sollen in den nächsten Jahren weitere attraktive Freiflächen mit einer hohen Aufenthaltsqualität entstehen. Die landschaftlich reizvolle Lage des Emmertsgrunds soll durch die Aufwertung von Wegen und Grünflächen sowie das Herstellen

von Ausblicken in die Rheinebene erlebbarer gemacht werden. In den Jahren 2013/14 wurden verschiedene Wegeflächen im Emmertsgrund saniert und das Durchforstungskonzept fortgeführt. Zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und zur Erhöhung der Wohnzufriedenheit, wurden auch die Maßnahmen für einen sauberen Emmertsgrund fortgeführt. Darüber hinaus leistet der Verein „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des öffentlichen Raumes. In den letzten Jahren wurden alle drei Fußgängerbrücken im Stadtteil künstlerisch gestaltet und zahlreiche Beteiligungsprojekte durchgeführt. Diese Projekte tragen zur Identifikation der Bewohner/-innen mit ihrem Stadtteil und zur Verbesserung des Images bei. 2015 ist in einem neuen Projektzyklus eine künstlerische Gestaltung der Treppenanlagen im Stadtteil geplant.

In sozial benachteiligten Stadtteilen sind gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse von besonderer Bedeutung. Das IHK hat sich daher zum Ziel gesetzt, vor allem Kindern und Jugendlichen Chancen für eine gesündere Lebensweise zu ermöglichen. Die Angebote zur Gesundheitsförderung an der Grundschule Emmertsgrund wurden daher 2013/2014 fortgeführt. Weiterhin wurden die Sport- und kriminalpräventiven Angebote für Kinder und Jugendliche fortgeführt.



Neugestaltung Freianlage Bürgerhaus

Arbeiten im Emmertsgrund

Der Emmertsgrund ist ein Wohnstandort mit nur wenigen Betrieben und Arbeitsstätten. Demnach gibt es im Stadtteil auch nur wenige Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Emmertsgrund verfügt nur über ein kleines Grundangebot an Versorgung.

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, die Nahversorgung im Stadtteil in ihrem Bestehen zu stabilisieren. Ein zentraler Punkt ist dabei die Verbesserung der Erreichbarkeit des Einkaufszentrums im Forum 5. Auf der Ostseite des Einkaufszentrums sollen daher neue Kundenparkplätze errichtet werden. Ein weiteres Ziel ist die Ansiedlung von kleineren Firmen und Existenzgründungen, wofür Möglichkeiten im Gebäudebestand geprüft werden sollen.

Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Langzeitarbeitslosen soll der Übergang von der Schule in den Beruf erleichtert bzw. Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben gegeben werden. Durch die BIWAQ-Teilprojekte „Teach First“ und „Jobcoach“ wurde der Übergang von der Schule in den Beruf verbessert. Von 2012 bis 2014 wurden insgesamt rund 220 Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrem Schulabschluss sowie der Ausbildungsplatzsuche bzw. der Förderung der Ausbildungsreife unterstützt. Durch die Angebote konnten insgesamt über 100 Schulnoten in Kernfächern verbessert sowie 50 Personen in Ausbildung vermittelt und währenddessen begleitet werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhalten weiterhin eine gute Betreuung. Dafür wurden die pädagogischen Angebote an der Gemeinschaftsschule im Boxberg deutlich aufgestockt sowie das Jugendberufshilfeangebot „Treff Miteinander“ fortgeführt. Zur Verbesserung der Möglichkeiten für am Arbeitsmarkt benachteiligte Erwachsene wurde im Rahmen des BIWAQ-Projektes eine Beratungsstelle zur Arbeitsmarktintegration im Bürgerhaus eingerichtet. Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose bieten im Stadtteil die Projekte HeidelBERG-Café und Concierge-Dienst. Aufgrund des anhaltend hohen Bedarfs bei den Langzeitarbeitslosen, wurde ein Antrag für ein neues BIWAQ-Projekt gestellt.



Street-Art-Projekt von „Teach First“



Hier sollen Kundenparkplätze für das Forum 5 entstehen.

Unterwegs im und zum Emmertsgrund

Die Erreichbarkeit des Emmertsgrunds durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wurde in den vergangenen Jahren wesentlich verbessert. Durch die Umsteigeanlage in Rohrbach Süd und die direkte Busverbindung zum Bismarckplatz mit der Linie 29 ist die rund sechs Kilometer entfernte Innenstadt deutlich schneller und bequemer zu erreichen.

Die ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt wurde weiter verbessert

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, die gute ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt zu erhalten, damit der peripher gelegene Stadtteil nicht vom Zentrum abgehängt wird. Weiterhin ist die Busverbindung zum Boxberg über die Linie 33 aufrechtzuerhalten, da beide Stadtteile eng verflochten sind und zunehmend gemeinsame Einrichtungen haben. Seit Ende 2013 verkehrt die Buslinie 39 zwischen dem Bismarckplatz über den Speyerer Hof, das EMBL sowie den Boxberg und den Emmertsgrund (Mombertplatz) nach Rohrbach Süd und zurück. Damit wurde sowohl die Anbindung an die Innenstadt als auch die Verbindung zwischen den Stadtteilen weiter verbessert. Die Buslinienführung durch die Jellinekstraße wird zur Verbesserung der dortigen Erschließungsqualität beibehalten. In den kommenden Jahren sollen die neuen Haltestellen barrierefrei ausgebaut werden. Bei allen Haltestellen im Stadtteil ist zudem die Erneuerung der Beschilderung und ggf. der Aufenthaltsbereiche geplant. Für die Einführung eines Kurzstreckentickets sind die Gespräche im VRN noch nicht abgeschlossen. Seit Januar 2015 hat die RNV als Pilotprojekt einen e-Tarif in Heidelberg eingeführt, mit dem kurze Strecken günstiger zurückgelegt werden können).



Emmertsgrundpassage



Emmertsgrundpassage Detail

Kinderwegeplan Emmertsgrund-Boxberg wurde beschlossen

Zur Verbesserung der Fußwegeverbindungen insbesondere zu Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen wurde 2014 ein Kinderwegeplan für den Emmertsgrund und Boxberg beschlossen, dessen Maßnahmen jetzt sukzessive umgesetzt werden.



Brückengestaltung

GGH Heidelberg

Quellen:

Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Stadt Heidelberg, „Stadtteil Emmertsgrund - Vorbereitende Untersuchungen“

Stadt Heidelberg, „Das neue Emmertsgrundkonzept“

Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund

Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund - Teil 1 der Fortschreibung

Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund - Teil 2 der Fortschreibung

Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund - Umsetzungsbericht 2013/14